

# TÄGLICH.ME

Mit uns lesen Sie  
jeden Tag neue Geschichten,  
lokal und digital,  
ganz bequem im Internet.



Schon ab 19 Cent  
pro Tag! <sup>?</sup>

## www.Taeglich.ME

Taeglich.ME UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG  
Metzgeshauser Weg 29, 42489 Wülfrath

\*Bei Abschluss eines Jahresabos.

# DIE KAHLE SÄNGERIN

ein Antistück von Eugène Ionesco



ein heiter skuriler Theaterabend  
**theater MINISTRONE**





## Die Mitwirkenden

des theater MINESTRONE

Mr. Smith	Uwe Bentz
Mrs. Smith	Dilan Yildiz
Mr. Martin	Barto Lenfert
Mrs. Martin	Sandra Leidig-Diekmann
Mary	Emma Stötzel
Hauptmann	Frank Heinig

Inszenierung	Michal Nocon
Regie & Technik	Daniel Diekmann

Bühne	Uwe Bentz
Kostüm/ Requisite	Ensemble
Fotomontage	Martin Kreuels
Layout	Sandra Leidig-Diekmann



## Die kahle Sängerin

ein Anti-Stück von Eugène Ionesco

Die Uraufführung fand am 11. Mai 1950 in Paris statt. In seinen verschiedenen Interpretationen gehört das Anti-Stück in Frankreich damit zu den am häufigsten aufgeführten Beispielen des Absurden Theaters. Auch im deutschen Sprachraum erfreut es sich großer Beliebtheit, besonders bei experimentierfreudigen Studenten- Keller- und Zimmertheatern. Die Idee zu dem Stück kam Ionesco, als er Englisch mit dem Lehrbuch L'anglais sans peine („Englisch ohne Mühe“) lernte und sich über dessen tautologische Dialoge wunderte. Da wurde beispielsweise festgehalten, dass die Woche sieben Tage habe, dass der Fußboden unten, die Decke oben sei sowie weitere Weisheiten: „Man muss im Leben durchs Fenster schauen.“

Ionesco ist einer der wichtigsten Vertreter des absurden Theaters. In Paris aufgewachsen, kehrte er mit seiner Familie 1925 nach Rumänien zurück. Dort arbeitete er während seines Philosophiestudiums als Literaturkritiker und Sprachlehrer und begann Gedichte und Theaterstücke zu schreiben. 1938 reiste er mit einem Promotionsstipendium nach Paris, wo er bis zu seinem Tod 1994 lebte und neben Theaterstücken auch Hörspiele, Drehbücher, Erzählungen sowie literatur- und theatertheoretische Essays verfasste. Ionescos Theater will weder Geschichten erzählen noch psychologische Strukturen darstellen oder politische Ideen vermitteln. Sein Theater will viel mehr Klischees des Denkens, Sprechens, und des Verhaltens sichtbar machen und parodiert das Dialogtheater, indem er seine Figuren mechanisch Sprachfloskeln und abgenutzte Klischees reproduzieren lässt, die keinerlei Verständigung zwischen ihnen mehr ermöglichen. (Schauspiel Dresden)

*„Es ist schwer zu sagen, was absurd ist. Wir haben keine Vorstellung dessen, was nicht absurd ist.“*

Eugène Ionesco



## Die Inszenierung

Michal Nocon



Bevor der gebürtige Pole Michal Nocon 1988 als Gastdozent an die Universität Köln kam, arbeitete der studierte Schauspieler und Regisseur einige Jahre an verschiedenen Bühnen in Polen, u.a. am renommierten Theater K.T.O. Krakau. Er gründete und leitete das international beachtete Actors Studio Pulheim und arbeitet seit 2004 als freischaffender Regisseur und Theaterpädagoge im Bereich des professionellen, semi-professionellen Theaters sowie des Amateurtheaters in Deutschland, Polen, Tschechien, Spanien, Schweiz und Österreich. Das theater MINESTRONE arbeitete bereits mehrfach mit Michal zusammen, unter anderem mit der Produktion „Bunbury“ und „Gretchen 89ff“.

